

Zeitschrift für

VERKEHRS-**ZVR** RECHT

Redaktion **Karl-Heinz Danzl, Christian Huber,
Georg Kathrein, Gerhard Pürstl**

Dezember 2022

12

397 – 432

Beiträge

Der Auslaufbereich von Renn- und Trainingsstrecken, Fun-Parks und ähnlichen Sonderflächen

Verena Cap, Johannes Stabentheiner und Martin Weber ➤ 400

Tourengehen in Skigebieten *Ulrich Knibbe* ➤ 404

Rechtsprechung

Haftungsfragen bei Abspringen vom fahrenden Zug

Christian Huber ➤ 408

(Nach-)Wirkungen eines im Vorprozess geschlossenen Vergleichs

Christian Huber ➤ 411

Obliegenheit des Käufers bei Geltendmachung von

Gewährleistungsansprüchen *Georg Kathrein* ➤ 414

Judikaturübersicht Verwaltung

Methadon ist Suchtgift ➤ 418

Fundstelle der übertretenen Norm fehlt, keine Rechtsverletzung

bei unzweifelhafter Rechtsvorschrift ➤ 420

Kuratorium für Verkehrssicherheit

Rotlichtmissachtung im Straßenverkehr

*Raffaella Neustifter, Aggelos Soteropoulos, Ernestine Mayer und Klaus
Robatsch* ➤ 425

Innovative Ideen für die Unfallprävention

KFV-Forschungspreis 2022

Zum bereits fünften Mal prämierte das KFV herausragende Forschungsprojekte in den Bereichen der Haushalts-, Freizeit- und Sportunfälle sowie der Verkehrssicherheit und des Eigentumsschutzes mit einem Preisgeld in Höhe von insg € 11.500,-. Zum Siegerprojekt kürte eine international besetzte ExpertInnenjury Dipl.-Ing. *Alexander L. Gratzner*, BSc, dessen Dissertation sich dem zukunftssträchtigen System einer intelligenten Kreuzung widmet.

ZVR 2022/195

Um innovative Lösungen zur Gestaltung sicherer Lebenswelten aufzuzeigen, zeichnet das KFV alle zwei Jahre herausragende wissenschaftliche Ideen und Konzepte mit dem KFV-Forschungspreis aus. Im heurigen Jahr durfte sich die internationale und interdisziplinäre Jury über eine beeindruckende Bandbreite an wissenschaftlichen Arbeiten mit hoher Qualität freuen. Die herausragendsten Projekte mit dem größten Potenzial zur Verminderung von Sicherheitsrisiken für den Menschen wurden am 13. 10. 2022 im Rahmen einer Gala-Preisverleihung im Technischen Museum Wien gebührend geehrt. Durch den Abend führte *Claudia Reiterer*.

Passend zum Thema eröffnete Assoz. Prof. Dr. *Peter Klimek*, Komplexitätsforscher und Wissenschaftler des Jahres 2021, die Preisverleihung und sprach in seiner Keynote die mangelnde Datenkultur in Österreich an. Er betonte die Wichtigkeit, dass die – oft in hervorragender Qualität – vorliegenden Daten sinnvoll und effizient miteinander verbunden werden müssen, um das Maximum an Aussagekraft und Verwertbarkeit herauszubekommen. KFV-Direktor Dr. *Othmar Thann* griff in seiner Eröffnungsrede ebenfalls das Thema Datenqualität auf und betonte: „Sowohl in der Forschung zur Unfallprävention im Speziellen als auch in der Forschung im Allgemeinen wird es ForscherInnen in Österreich in puncto Daten nicht immer einfach gemacht. Im Jahr 2022 können Unfalldaten immer noch erst Monate im Nachhinein und selbst dann nicht in der nötigen Detailtiefe analysiert werden. Neue Mobilitätsformen wie etwa E-Scooter schaffen innerhalb kurzer Zeit gesellschaftliche Konflikte, unklare Rechtslagen und zusätzliche Belastungen für das Gesundheitssystem, die ungelöst bleiben, solange wir mit den Analysen hinterherhinken müssen.“

Den **ersten Platz** und den Hauptpreis in der Höhe von € 5.000,- gewann Dipl.-Ing. *Alexander L. Gratzner*, BSc von der Technischen Universität Wien. In seiner Dissertation zum Thema „Intelligent Intersection“ erforscht er neuartige, integrierte und flexible Kommunikations-, Regelungs- und Simulationsmethoden,

um den Weg für „intelligente Kreuzungen“ zu ebnen. Während Kreuzungen heutzutage teils kritische Knoten in Verkehrsnetzen darstellen, könnte das System der intelligenten Kreuzung künftig die Prognose von Kollisionen und Regelverletzungen, das Erkennen von Gefahrenstellen und die Rekonfiguration der Verkehrsregelung nach einem Unfall ermöglichen und so zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden beitragen.

Über den **zweiten Platz** durfte sich das **Grazer Start-up „Flasher“** freuen. Gegründet von Dipl.-Ing. Dr. *Alexander Rech*, BSc und Dr. *Ines Wöckl*, MSc entwickelte es ein einfach zu bedienendes, smartes Gadget, das die Sichtbarkeit und somit die Sicherheit von Rad- und E-Scooter-FahrerInnen im Straßenverkehr maßgeblich erhöht. Die zwei Hightech-Armreifen werden an beiden Oberarmen angelegt. Egal, ob gestengesteuerter Blinker, automatisches Bremslicht oder Dauerlicht: Flasher macht den User 360° sichtbar und erhöht damit massiv die Sichtbarkeit der schwächsten VerkehrsteilnehmerInnen.

Der **dritte Platz** ging an *Bernhard Brandstätter*, BSc und *Semir Cosic*, BSc von der FH Technikum Wien. Sie haben in ihrer gemeinsamen Bachelorarbeit neue Strategien zur Optimierung von Löschflocken erarbeitet. Denn bei der Bearbeitung von Leichtmetallen entstehen immer wieder schwere Brände, da Metallspäne und -staub sehr leicht entzündlich sind und bereits ein Funke ausreicht, um einen Brand zu entfachen. Mit dem neuen Löschverfahren leisten sie einen wertvollen Beitrag zur sicheren Löschung gefährlicher Metallbrände.

Heuer vergab die Jury erstmals gesondert einen Preis unter den Einreichungen der berufsbildenden höheren Schulen. Ausgezeichnet wurde das Projektteam aus der HTL Mössingerstraße und der HTL Lastenstraße aus Klagenfurt – bestehend aus *Gilbert Tanner*, *Gabriel Tanner*, *Lukas Frisch* und *Emanuel Ladinig*. Im Herbst 2019 trat die ASFINAG an die Schulen mit der Projektidee einer mobilen Wärmebildkamera heran. Österreichs Autobahntunnel sind flächendeckend videoüberwacht. Im Falle von Unfällen mit Rauchentwicklung werden diese Kameras jedoch oftmals nutzlos

und können den anrückenden Einsatzkräften keine relevanten Informationen zum Unfallgeschehen liefern. Das junge Forscher-Quartett entwickelte ein speziell für Tunneleinsätze gedachtes Kamera-System in Form eines mobilen Schlittens, der auf einer Schiene die Tunneldecke befährt. Das neu entwickelte System liefert Einsatzkräften wertvolles Bildmaterial vom Unfallgeschehen im Tunnel und trägt damit entscheidend zur mehr Sicherheit auf Österreichs Straßen bei.

KFV-Forschungspreis

Erstmals im Jahr 2013 veranstaltet, hat es sich der KFV-Forschungspreis zur Aufgabe gemacht, Forscherinnen und Forscher bei der Entwicklung neuer Methoden in der Gestaltung sicherer Lebenswelten zu unterstützen. Durch die Präsentation der innovativen Ideen in der Öffentlichkeit und die Vergabe von Preisgeldern soll die Chance auf praktische Umsetzung der wissenschaftlichen Impulse erhöht werden und somit ein Beitrag zur Sicherheit aller geleistet werden.



Siegerfoto des Forschungspreises (@ KFV Apa-Fotoservice/Schedl)

Katharina Hottwagner, Ingrid Kaiper-Rozhon